Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. 50 Pf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift od. deren Raum 10 ₰

Nr. 173. Mittwoch, den 27. Juli 1892.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement auf die

„Thorner Zeitung“

zum Preise von **1,34** Mark bei der Expedition und **1,68** bei der Postanstalt.

Für **Culmsee** u. **Umgegend** nimmt Herr Kaufmann **P. Haberer** in Culmsee Bestellungen entgegen.

Die Expedition der „Thorner Zeitung.“

Tagesschau.

Die Bochumer Stempelfälschungen vor Gericht. Vor dem Landgericht in Essen haben die Verhandlungen wegen der vielbesprochenen Schienenflickereien und Stempelfälschungen in dem großartigen Betriebe des „Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation“, dessen Leiter der Geheime Commerzienrath Baare, Mitglied des Staatsrathes ist, begonnen. Die Anklage richtet sich gegen neunzehn Angestellte und Arbeiter des Bochumer Vereins, welche Gesellschaft nächst der Krupp'schen Fabrik das größte Gußstahlwerk im Deutschen Reiche besitzt. Der Hinweis auf die erwähnten Unregelmäßigkeiten ist bei dem bekannten Steuerprozeß von Bochum zum ersten Male zur Sprache gekommen. Damals gab einer der Vertheidiger des Hauptangeklagten Fusangel folgende Erklärung ab: „Ich stelle hiermit unter Beweis, daß auf dem Bochumer Verein seit 16 Jahren Stempelfälschungen allerschlimmster Art zu Gunsten des Bochumer Vereins und zu Ungunsten in- und ausländischer Eisenbahnverwaltungen betrieben worden und zwar in der Weise, daß systematisch die Staatsstempel des Reiches nachgemacht und nach der Schienenabnahme die untauglich befundenen Schienen des Bochumer Vereins mit dem inzwischen angefertigten falschen Stempel gestempelt wurden. Und dies ist, wie ich behaupte, mit Wissen des Generaldirectors Baare geschehen.“ Die Anklage ist nach einer sehr langen Untersuchung nur gegen Beamte und Angestellte der beschuldigten Gesellschaft erhoben, nicht gegen deren Leiter. Die Schienenflickereien und Stempelfälschungen haben bekanntlich der ganzen deutschen und auch der europäischen Presse viel zu reden gegeben, und es sind daran selbstverständlich auch zahlreiche Versuche geknüpft, der deutschen Industrie, etwas am Zeuge zu flicken und sie als unreell und unzuverlässig hinzustellen. Aber auch sonst machten die Enthüllungen einen peinlichen Eindruck, weil Mancher die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes als bedroht betrachtete, zum Glück eine bis heute nicht durch Thatsachen erwiesene Behauptung. Was nun das sogenannte Flicken der Schienen anbetrifft, so ist Nachfolgendes hervorzuheben: In zahlreichen Schienen kommen Risse, Löcher oder zersprungene Blasen vor, welche letztere auf das Walzen des Fabrikats zurückzuführen sind. Kommen die Fehler nur in beschränktem Umfange vor und sind sie zugleich nur klein und unbedeutend, so pflegen sie als „Schönheitsfehler“ nicht weiter beachtet zu werden. Ueberschreitet das Vorkommen aber nach der einen oder nach der anderen Richtung eine gewisse Grenze, so wird der mit der Abnahme beauftragte Beamte des Käufers die Zurückweisung des Fabrikates anordnen. Um nun die Risse und Löcher zu beseitigen, giebt es mehrere Mittel, die nach- und durcheinander auf dem Bochumer Vereine, und zwar in besonderen Werkstätten, angewandt worden sein sollen. Dazu gehört das Verhämmern der fehlerhaften Stellen, oder wenn dies nicht ausreicht, die Ausfüllung derselben mit einem eigens dazu präparirten Kitt oder schließlich die Ersetzung des fehlerhaften Stückes durch ein fehlerfreies, das man in der Werksprache „Schwalbenschwanz“ nennt. Durch Poliren und die Anwendung von rostbefördernden Säuren werden nach geschehener Arbeit die äußeren Spuren der Flickthätigkeit zu verdecken gesucht. Parallel mit diesen Manipulationen sollen die Fälschungen amtlicher Stempel gegangen sein. Es mag bemerkt sein, daß jeder mit der Abnahme der Fabrikate beauftragte und an Ort und Stelle entsendete Beamte einen Stempel erhält, den er den von ihm abgenommenen, also für tauglich erklärten Stücken aufdrückt. Mit diesem Zeichen gehen sie denn an den Bestimmungsort ab und gelten für vorläufig abgenommen. Der Stempel besteht in einem oder zwei Buchstaben, oder einem Zeichen, welches erhaben angebracht ist; derselbe darf niemals von dem Beamten aus der Hand gegeben werden, und ist sofort nach seiner Rückkehr wieder abzuliefern. Auf dem Bochumer Verein sollen nun Mittel und Wege gefunden sein — die Einzelheiten wird die auf 10 Tage veranschlagte Verhandlung ja feststellen — um diese Stempel durch einen eigens dazu angestellten Graveur nach einem von dem begleitenden Arbeiter in aller Eile hergestellten negativen Abdruck nachmachen zu lassen. Die Kopie soll dann in vielen Fällen dazu benutzt worden sein, um Fabrikate, die von den Abnahmebeamten als untauglich und mangelhaft abgewiesen worden waren, hinter ihrem Rücken zu stempeln und mit diesem Zeichen versehen zur Verladung zu bringen. Die Tragweite dieser Handlungen ist ohne Weiteres einleuchtend, wenn man bedenkt, welches Unglück eine einzige mangelhafte Schiene, eine schlechte Walze, ein Radreifen 2c. unter Umständen im Gefolge haben kann. Hoffentlich stellen daher die öffentlichen Verhandlungen mit einer Sicherheit, gegen welche es kein Rütteln giebt, fest, ob und wann, in welchem Maße und in wessen Auftrag die betrügerischen Manipulationen und die Urkundenfälschung, welche die Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Klage veranlaßt haben, auf den oben genannten Werken in Bochum vorgekommen sind. Es liegt nicht in letzter Reihe im Interesse des guten Namens der deutschen Industrie, daß, falls sich wirklich schuldbare Handlungen herausstellen, alle Schuldigen die verdiente Strafe erhalten.

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser und König haben am Sonnabend Vormittag Olden verlassen und trafen am Sonntag früh 4 Uhr in Gudwangen ein. Nach dem Gottesdienst begaben Seine Majestät Sich mit den Herren des Gefolges um 11½ Uhr bei prachtvollem Wetter von dort zu Wagen nach Stahlheim. Gestern Abend 8 Uhr gingen Seine Majestät der Kaiser an Bord der Yacht „Kaiseradler“ wieder in See nnd trafen heute Morgen 8 Uhr in Bergen ein.

Heute Abend 10 Uhr gedenken Allerhöchstdieselben von dort nach Wilhelmshaven in See zu gehen.

Berlin, 25. Juli. Soweit bis jetzt festzustehen scheint, dürfte der Kaiser nach Beendigung seiner Nordlandsfahrt am 27. d. Mts., dem Geburtstage seines Sohnes, des Prinzen Oskar, wieder in Potsdam eintreffen und vor seiner Weiterreise nach England einige Tage im Marmor-Palais Aufenthalt nehmen. Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät am Mittwoch Abend mittels Sonderzuges in Spandau anlangen und von dort aus mit den Herren seiner nächsten Umgebung an Bord des Salondampfers „Alexandria“ nach der Matrosen-Station fahren und sich demnächst nach dem Marmorpalais begeben.

Die Meldung, daß der Oberpräsident von Westpreußen Dr. von Goßler zum Oberbürgermeister von Berlin ausersehen sei, ist vollständig unbegründet.

Der „Nordd. Allg. Ztg,“ wird aus Königsberg i. Pr. depeschirt, daß der Minister Thielen bei seiner jüngsten Anwesenheit daselbst sich in wohlwollendster Weise, bezüglich einer Anlage eines Freihafengebietes, geäußert habe. Eine bestimmte Zusage habe der Minister indeß nicht gegeben.

Wie verlautet, finden Erwägungen darüber statt, ob zur Verhütung der Einschleppung der Cholera die Einfuhr einer Anzahl von Gegenständen aus Rußland zu verbieten sei, namentlich würde sich das Verbot auf die Einfuhr von Gänsen erstrecken.

Das Kultusministerium hat als oberste Landes-Medizinalbehörde, wie verlautet, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, daß sofort alle nothwendigen Maßnahmen zur Ausführung kommen, falls die Cholera bis an unsere Grenzen vordringen sollte.

Im Befinden des Gartenbau-Direktors Mächtig ist keine besondere Aenderung eingetreten, doch wird noch größte Vorsicht beobachtet. Aus dem Schulterblatte konnte die Kugel noch nicht entfernt werden, weil ein größerer Bluterguß eintreten würde, der eine gefährliche Schwäche für den Kranken nach sich ziehen würde.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Die Schuhmacher haben beschlossen, behufs Verkürzung der 14 Stunden betragenden Arbeitszeit in den Strike einzutreten. Der Vertrauensmann der deutschen Schuhmacher, Reichstagsabgeordneter Bock-Gotha, hat seine Genehmigung zum Strike ertheilt.

Cuxhafen, 25. Juli. Aus bester Quelle wird nunmehr bestimmt versichert, daß der Kaiser den großen Marinelandungsmanövern beiwohnen wird.

Die verborgene Hand.

Kriminal-Roman aus der neuesten Zeit von E. von der Have.

Nachdruck verboten.

(110. Fortsetzung.)

„Welchen Inhalts?“ fragte er.

Des Detektivs Gesicht blieb völlig gleichmüthig.

„Sehr einfachen Inhalts,“ sagte er. „Sie sollen sie nur bitten, einem Boten zu Ihnen zu folgen.“

Der Ungar setzte eine äußerst hochfahrende Miene auf.

„Herr, hüten Sie sich!“ sprach er. „Sie treiben ein gewagtes Spiel! Sie lassen sich von Ihrer förmlich fixen Idee nicht abbringen. Ich kann das nicht ändern, aber Sie wissen selbst, was Ihrer harrt, wenn Sie einen Menschen mit einem durch nichts, es sei denn mit Hirngespinsten Ihrer allzulebhaften Phantasie gerechtfertigten Verdacht verfolgen.“

Falb legte die Zeitung zusammen; dabei erhob er sich.

„Ich sagte Ihnen schon gestern Abend, Herr Sandory,“ sprach er kordial, „das sind eben unsere verschiedenen Ansichten. Damit Sie das betreffende Schriftstück ausfertigen können, muß ich Sie überhaupt bitten, mich zu begleiten.“

„Wohin?“

„Das werden Sie sehen. Es ist, — das kann ich Sie versichern — ein äußerst ungefährlicher Ort, wo Dynamitexplosionen und dergleichen nicht stattfinden.“

„Herr, Sie werden beleidigend!“

„Durchaus nicht, Verehrtester —“

„Aber ich muß in die Probe!“

Der Detektiv zuckte die Achseln.

„Das thut mir unsagbar leid, aber zuvor müssen Sie mit mir kommen.“

„Teufel noch einmal, Herr — ich wiederhole Ihnen, hüten Sie sich!“

„Ich thue es, glauben Sie es mir,“ versetzte Falb mit festem Blick. „Ich will sie auch durchaus nicht aufhalten. Hier stehen Droschken in Menge. Nehmen wir die erstbeste.“

Und ein Geldstück für den Kellner auf den Tisch werfend, folgte er dem voraufschreitenden Ungar, dessen Stirn finster gefurcht war, dem Mittelausgang des Restaurants zu. Eine lange Reihe Droschken stand in der That längs der Promenade. Auf die erste derselben schritt Falb zu und öffnete den Schlag.

„Bitte, mein Herr,“ sprach zu dem Ungar.

Dieser stieg ein; Falb, dem Kutscher eine kleine Karte reichend, folgte ihm, — im selben Moment, als der Ungar die Hand auf den gegenüberliegenden Schlag legte, als wenn er ihn öffnen wollte. Aber der Drücker bewegte sich nicht. Am Fenster erschien von draußen her sekundenlang ein Kopf, um ebenso schnell wieder zu verschwinden.

Der Ungar lehnte sich in den Sitz zurück; seine Augen schossen Blitze auf den ihm aufgedrungenen Begleiter.

„Noch einmal frage ich Sie, wohin fahren wir?“

Der Kriminalbeamte zuckte die Achseln.

„Wenn Sie es durchaus wissen wollen, gut, — nach der Charité also.“

„Was soll ich dort?“

„Ich sagte es Ihnen bereits; dort erwartet man jene Frau Baumgart.“

„Wer sollte das thun?“

„Wissen Sie niemand?“

„Nein.“

„Sie denken nicht an jenes Mädchen, welches, wie ich Ihnen erzählte, der Ihnen bekannte Trödler Kranz aus den Händen Ihres eingestandenen Freundes Maurus Helfer befreite?“

„Was kann dieses Mädchen mit Frau Baumgart zu thun haben?“

„Vielleicht mehr als Sie ahnen.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Sie wissen es wirklich nicht?“

„Ich denke, ich redete deutlich!“

„Soll ich es Ihnen sagen?“

„Was soll die Frage?“

„Sie kamen zwei Stunden später zu Hogers, wo Sie diesen Maurus Helfer mit einem Mädchen, unzweifelhaft das von Kranz befreite, erwarteten.“

„Was hat das mit dem zu thun, was Sie mir zum besten gaben?“

„Alles; ich habe es festgestellt. Man hat mir Farbe bekannt. Nun denn, — die Vorsehung war gütiger als die Menschen!“

„Ich verstehe Sie auch nicht im Geringsten.“

„Sie werden das schon noch früh genug thun. Mit einem Satz denn: jenes Mädchen ist die Tochter der Frau, die sich Hella Baumgart nennt!“

Wie vor einem Gespenst wich jetzt thatsächlich der Ungar vor dem Sprecher in seine Wagenecke zurück.

„Hella's Tochter?“ stammelte er.

Der Detektiv nickte.

„Hella's Tochter,“ wiederholte er, „ja, und — die Ihre!“

Eine dumpfe Pause trat ein, eine Pause, die einzig das Gerassel der Wagenräder auf dem Straßenpflaster unterbrach.

„Und dieses — dieses Mädchen befindet sich in der Charité?“

Der Kriminalbeamte nickte mit durchdringendem Blick.

Bevor er aber antworten konnte, hielt der Wagen. Die kaum zehn Minuten rascher Fahrt weite Strecke nach dem städtischen Krankenhause war zurückgelegt; der betreßte Portier öffnete den Schlag.

Falb stieg aus, Janos folgte ihm und der Detektiv schritt hart an seiner Seite in das hohe Portal hinein und die Stufen der breiten Treppe der Vorhalle hinauf. Oben an derselben stand der alte Johann in der ihm von dem Detektiv oktroyierten Verkleidung.

„Hierher, bitte, meine Herren,“ sagte er steif zeremoniell.

Janos fiel die Stimme im Moment auf und blitzartig richtete er den Blick auf den Mann, der ihnen voranschritt.

Vor einem Zimmer zur Mitte des rechten Seitenkorridors machten sie Halt. Johann öffnete die Thür und ließ die beiden Ankömmlinge eintreten.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 25. Juli. Der Termin zur Verhandlung in der Trinkgelder-Affaire des Stadtrathes Bede ist bis zum Oktober vertagt. Dagegen wird der Gemeinderath diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung bringen.

Gent, 25. Juli. Vor dem Genter Appellhof ist ein Prozeß anhängig gemacht worden, durch welchen das Testament des verstorbenen Gutsbesitzers Stalin angefochten wird. Stalin hat nämlich seinen Freund Colle zum Universalerben seines 6 Mill. Francs betragenden Vermögens testamentarisch eingesetzt. Die adligen Verwandten des Verstorbenen behaupten nun, daß Colle das Testament erschlichen habe. Eine gerichtliche Untersuchung ist angeordnet worden. — Anläßlich der Fahnenweihe des katholischen Gesellen-Vereins fanden gestern grobe sozialistische Excesse statt. Die Sozialisten stürmten das Lokal des Gesellen-Vereins, zerrissen die neue Fahne, zerstörten die Fenster und mißhandelten die Mitglieder des Vereins. Die Polizei schritt schließlich ein und verhaftete die Rädelsführer.

Frankreich.

Paris, 25. Juli Wie der „Matin" meldet, ist ein neues Anarchisten-Komplott entdeckt worden; durch den Uebereifer der Polizei konnten die Mitglieder desselben gewarnt werden und alsdann entfliehen. Die Polizei verhaftete nämlich den Anarchisten Paregiani, welcher in Paris die Geldmittel zur Beförderung Mennier's und Francis über Holland nach Newyork aufzubringen suchte. „Matin" behauptet, die Polizei würde die Anarchisten entdeckt haben, wenn sie Paregiani überwacht und denselben, welchem nichts Besonderes nachgewiesen werden kann, nicht übereifrig verhaftet hätte. — Ueber das Terrain für die im Jahre 1900 stattfindende Weltausstellung finden bereits Verhandlungen statt, und ist der Platz zwischen Porte Maillot und Point du jour in Vorschlag gebracht worden; auch Theile des Bois de Boulogne würden mit inbegriffen sein.

Großbritannien.

London, 25. Juli. Es wird bestätigt, daß Spanien eine europäische Konferenz zur Schlichtung der marokkanischen Frage in Vorschlag gebracht habe; da England, Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn sich zustimmend bereit erklärt haben, so dürfte die Konferenz wahrscheinlich zusammentreten.

Italien.

Rom, 25. Juli. Nach „Popolo romano" sei die Reise des Königs nach Genua bis Mitte August verschoben, doch sei die Ankunft eines französischen und eines spanischen Geschwaders sicher.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. Wie die „Reichswehr" meldet, steht in nicht ferner Zeit der Rücktritt des Kriegsministers Bauen bevor. Als Nachfolger desselben soll der commandirende General in Insbruck Josef Reicher in Aussicht genommen sein.

Budapest, 24. Juli. Nach amtlichen Berichten ist die Ernte in Ungarn im vollen Zuge. Rost und Brand, sowie die plötzlich eingetretene Hitze wirkten im ganzen Lande schädlich; die Produkte haben nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ stark gelitten. Der Ertrag ist durchweg verschieden. Weizen ist nur noch schwach mittel, Roggen quantitativ schwach mittel, dagegen qualitativ besser als Weizen. Herbstgerste ist allgemein mittel, Frühjahrsgerste und Hafer geben einen Mittelertrag. Mais ist mittel.

Rumänien.

Bukarest, 24. Juli. Das in Vorbereitung befindliche Fremden-Gesetz bezweckt die Regelung der Rechtsverhältnisse nicht naturalisirter Juden und derjenigen Fremden, welche ohne anderweitiger Staatsangehörigkeit in Rumänien leben. — Bei dem Bau der Donaubrücke in Fetechi ist durch unrichtige Anwendung von komprimirter Luft ein großes Unglück herbeigeführt worden, bei welchem 5 Arbeiter getödtet und 15 gelähmt wurden.

Rußland.

Petersburg, 25. Juli. Nach verläßlichen Privatmeldungen gewinnt die Cholera immer mehr an Ausdehnung; ebenso hält die Erregung unter der Bevölkerung unter der verseuchten Gegend an. In dem Dorfe Szednafa Achtuba im Gouvernement Astrachan fanden ernste Unruhen statt. Die Apotheke im Orte wurde demolirt und der Feldscheer Aporther getödtet. Der einschreitende Gensdarm wurde mißhandelt. Auch der Pope entging nur mit knapper Noth den Angriffen des Pöbels. In einem anderen Dorfe vernichteten die Bauern das Magazin, in welchem sich Desinfektionsmittel befanden. Sie versuchten ferner den Dampfer anzugreifen, welcher mit Chemikalien beladen war, sie wurden indeß mit der Dampfspritze vertrieben. — In Nischni-Nowgorod tritt der Gouverneur mit der größten Strenge auf; er besucht außerdem die Cholerakranken und spricht den Leidenden Muth zu. — In Kasan wurden in der vergangenen Woche Kravalle vorbereitet, wie solche im Astrachan und Saratow vorgekommen sind. Ein Individium Namens Zacharew hatte, wahrscheinlich im Auftrage einer geheimen Verbindung, in mehreren Stadtvierteln das Gerücht zu verbreiten gesucht, daß die Kasaner Aerzte ebenfalls die Kranken entweder lebendig begraben oder vergiften. Zacharew hatte schon viele Anhänger gefunden und war es beschlossene Sache, am 20. Juli vor der Universität eine Ansammlung zu veranstalten um von da aus nach den Hospitälern zu ziehen und die Aerzte aus denselben zu vertreiben. Die Angelegenheit gelangte noch rechtzeitig zur Kenntniß der Behörde, der Anstifter Zacharew wurde in Haft genommen und vom Gouverneur im Disciplinarwege zu mehrmonatlichem Arrest verurtheilt. Die Gerichte werden sich mit der Affaire noch zu beschäftigen haben. — Ueber Nischni Nowgorod ist für die ganze Dauer der am Mittwoch beginnenden Messe der Belagerungszustand verhängt.

Serbien.

Belgrad, 24. Juli. Eine amtliche Mittheilung des „Odjek" meldet, daß der König Alexander von Paris aus ein Telegramm mit der gefälschten Unterschrift des Exkönigs Milan erhalten hat. Die französische Regierung hat die strengste Untersuchung eingeleitet, um die Person ausfindig zu machen, welche den König zu mystifiziren suchte.

Spanien.

In Pontevedra haben in den letzten Tagen wiederholt Ruhestörungen stattgefunden, welche durch die dort eingeführte Erhebung einer Lebensmittelsteuer veranlaßt wurden. Die Polizei war genöthigt, energisch einzuschreiten. Bei den Zusammenstößen mit den Ruhestörern sind mehrere von diesen, sowie zwei Polizisten verwundet worden; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Nach einem Telegramm aus Madrid ist über Pontevedra der Belagerungszustand verhängt worden. Die Ruhe ist jetzt wiederhergestellt. — Einer Meldung aus Manila zufolge hat sich ein Stamm der Eingeborenen auf der Insel Mindanao empört und die Stadt Liuangan angegriffen, ist aber unter zahlreichen Verlusten an Todten und Verwundeten zurückgeworfen worden.

Infolge der gemäß § 47 Abs. 6 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 und der §§ 1 ff. des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 vorgenommenen Neuwahlen und auf Grund der Bestimmung des § 48 des erstgenannten Gesetzes wird die Zusammensetzung der in Preußen errichteten Schiedsgerichte für die unten genannten Berufsgenossenschaften anderweit veröffentlicht:

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik, Section I.

Bezirk des Schiedsgerichts: Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg-Schwerin, und Mecklenburg-Strelitz. Sitz des Schiedsgerichts: Berlin. Vorsitzender: Poschmann, Königlicher Ober-Regierungs-Rath in Berlin. Stellvertretende Vorsitzende: 1) Dr. Dippe, Königlicher Regierungs-Rath in Berlin, 2) Stock, Königlicher Landgerichts-Rath in Berlin, 3) Dr. Andrae, Königlicher Landrichter in Berlin, 4) Appelius, Königlicher Amtsgerichts-Rath in Berlin. Beisitzer: 1) Reichelt, Ferd. Jul., in Berlin, 2) Edelmann, Eugen, in Firma Wernicke, Edelmann u. Co., in Berlin, 3) Kramer, August, Schlosser in Berlin, 4) Radtke, Fritz, in Berlin. Erste stellvertretende Beisitzer: 1) Krüger, Rudolf, in Berlin, 2) Weiß, Gustav, in Firma C. G. Lehmann u. Co., in Berlin, 3) Jaenicke, August, Schmied in Berlin, 4) Ullrich, Alfred, in Stettin.

Nordöstliche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft, Section IV.

Bezirk des Schiedsgerichts: Westpreußen und Ostpreußen. Sitz des Schiedsgerichts: Elbing. Vorsitzender: Etzdorf, Königlicher Landrath in Elbing. Stellvertretender Vorsitzender: Elditt, Ober-Bürgermeister iu Elbing. Beisitzer. Johnen, J., Fabrikbesitzer in Pr. Eylau, 2) Ziese, Ober-Ingenieur in Elbing, 3) Schmidt, Emil, Former in Graudenz, 4) Adler, Robert, Dreher in Elbing. Erste stellvertretende Beisitzer: 1) Wermke, Rud., Fabrikbesitzer in Heiligenbeil, 2) Matthiae, Herm., Fabrikbesitzer in Marienwerder, 3) Müller, Friedrich, Eisendreher in Stallupönen, 4) Jobst, Friedrich, Schlosser in Elbing. Zweite stellvertretende Beisitzer: 1) vacat, 2) Laubmeyer, H., Procurist in Danzig, 3) Klein, Julius, Former in Graudenz, 4) Schulz, August, Dreher in Elbing.

Norddeutsche Edel- und Unedelmetall-Berufsgenossenschaft, Section I.

Bezirk des Schiedsgerichts: Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien. Sitz des Schiedsgerichts: Breslau. Vorsitzender: von Uthmann, Königlicher Verwaltungsgerichts-Director in Breslau. Stellvertretende Vorsitzende: 1) Schultz, Königlicher Ober-Landesgerichts-Rath in Breslau, 2) Tetzlaff, Königlicher Ober-Landesgerichts-Rath in Breslau. Beisitzer: 1) Wolff, Hugo, Director in Breslau, 2) Chrambach, A., in Breslau, 3) Horn, Werkmeister in Görlitz, 4) Bartsch, Wilhelm, Metallarbeiter in Brockau, Kr. Breslau. Erste stellvertretende Beisitzer: 1) Lemor, Julius, in Breslau, 2) Grützner, Paul, in Breslau, 3) Bartsch, Karl, Materialien-Verwalter in Breslau, 4) Weidlich, Ferdinand, Gold- und Silberarbeiter in Görlitz. Zweite stellvertretende Beisitzer: 1) Roose, H., in Breslau, 2) Helm, Gustav, in Breslau, 3) Renzi, Alexander, Goldarbeiter in Görlitz, 4) Jackel, Eduard, Metallarbeiter in Brockau, Kreis Breslau.

Glas-Berufsgenossenschaft, Section IV.

Bezirk des Schiedsgerichts: Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Brandenburg, Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern. Sitz des Schiedsgerichts: Berlin. Vorsitzender: Poschmann, Königlicher Ober-Regierungs-Rath in Berlin. Stellvertretende Vorsitzende: 1) Dr. Dippe, Königlicher Regierungs-Rath in Berlin, 2) Stock, Königlicher Landgerichts-Rath in Berlin, 3) Dr. Andrae, Königlicher Landrichter in Berlin, 4) Appelius, Königlicher Amtsgerichts-Rath in Berlin. Beisitzer: 1) Arlt, W., Fabrikbesitzer in Berlin, 2) Kuppert, Rob., Fabrikbesitzer in Almahütte bei Groß-Räschen, 3) Köckeritz, Reinhard, in Charlottenburg, 3. Arndt, Eduard, in Berlin. Erste stellvertretende Beisitzer: 1) Oettinger, L., in Berlin, 2) Schwiedopp, Emil, Glasfabrikant in Danzig, 3) Roesler, Louis, in Charlottenburg, 4) Ludwig, Wilhelm, in Berlin. Zweite stellvertretende Beisitzer: 1) Brämer, Fabrikbesitzer in Berlin, 2) Josephy, Glasfabrikbesitzer in Dammgarten (Pommern), 3) vacat, 4) vacat.

Ziegelei-Berufsgenossenschaft, Section I.

Bezirk des Schiedsgerichts: Ostpreußen und Westpreußen. Sitz des Schiedsgerrchts: Elbing. Vorsitzender: Etzdorf, Königlicher Landrath in Elbing. Stellvertretender Vorsitzender: Elditt, Ober-Bürgermeister in Elbing. Beisitzer: 1) Georgesohn in Kl. Rödersdorf, 2) Rümker in Kokoschken bei Danzig, 3) Schulz, Abrahm, Ziegler in Lenzen, Kreis Elbing, 4) Wontorra, Ignatz, Zieglermeister in Allenstein. Erste stellvertretende Beisitzer: 1) Rose in Heinehof bei Insterburg, 2) Wolff, George, in Thorn, 3) Feidel, Ferdinand, Ziegler in Stadt Kaldowe, Kreis Marienburg, 4) Pusch, Karl, Ziegelarbeiter in Tilsit. Zweite stellvertretende Beisitzer: 1) von Schrötter in Gr. Wehnsdorf, 2) Kohn in Kaldowe bei Thorn, 3) Quintern, Wilhelm, Ziegler in der Stadt Kaldowe, Kreis Marienburg, 4) Schulz, Johannes, Ziegler in Allenstein.

(Schluß folgt in nächster Nummer.

Provinzial-Nachrichten.

— **Flatow**, 24. Juli. In dem Dorfe Neu-Battrow bei Linde hiesigen Kreises starb in der Nacht vom 20. bis 21. d. M. der 70jährige Altsitzer Benkendorf. Derselbe hatte ein Leibgedinge von dem Colonisten Chilewski zu beziehen. Das Verhältniß zwischen Ch. und dem Leibgedinger war ein nicht besonders freundschaftliches; dieses pflegt jedoch unter denselben Umständen oft der Fall zu sein. Ungefähr eine Woche vor seinem Tode erkrankte der alte Mann. Er klagte über heftige Leibschmerzen und sprach während der Krankheit den Verdacht zu den Nachbarn aus, daß er vergiftet worden sei. Nach seinem Tode machten die Nachbarn hiervon eine Anzeige bei dem Amtsvorsteher Pauli in Rosenberg. Dieser erstatete Bericht der Staatsanwaltschaft in Konitz und auf eine Requisition derselben begab sich gestern von hier eine Gerichtscommission in Begleitung des Kreiswundarztes Dr. Poschmann und des Dr. Schneider nach Battrow, um an Ort und Stelle die Sektion der Leiche vorzunehmen. Das Ergebniß der Sektion ist noch nicht bekannt. — Gestern erschien der Sohn des Arbeiters Kaffke aus Colonie Obodowo, welcher bisher in der Gegend von Samotschin in Dienst stand, plötzlich in seinem Heimathsdorf und wollte hier ein Pferd nebst Wagen dem Handelsmann Jakobus verkaufen. Da diesem die Sache aber verdächtig schien und er darum auf das Geschäft nicht einging, fuhr der junge Mensch in der Richtung auf die Bromberger Kreisgrenze über Soßnow weiter. Heute Vormittag war denn auch bereits der Besitzer des Fuhrwerks, ein Eigenthümer aus der Nähe von Samotschin, dem dasselbe gestohlen worden ist, in Colonie Obodowo auf der Suche nach dem saubern Patron.

— **Marienwerder**, 25. Juli. Gestern Nachmittag unternahm unsere Liedertafel eine Sängerfahrt nach der Neuen Walkmühle, an der sich auch viele passive Mitglieder betheiligten. Nach einigen zum Vortrag gebrachten Liedern machte man einen gemeinsamen Spaziergang durch den schönen Wald über Waldkathen nach der alten Walkmühle und auch dort ertönten die frischen Weisen der Sänger. Zum Ausgangspunkte zurückgekehrt, wurde das Programm, welches der aus Riesenburg und Umgegend zahlreich erschienene Besuch sehr beifällig aufnahm, voll und ganz erledigt.

— **Elbing**, 23 Juli. (E. Z.) Wie s. Z. berichtet, begab sich im Frühjahr eine Abordnung des Elbinger Deichverbandes nach Berlin, um bei dem Herrn Minister um Niederschlagung derjenigen 400000 Mark vorstellig zu werden, welche der Staat dem Deichverband zur Beseitigung der Jonasdorfer Durchbruchstelle nach und nach in Gestalt von Darlehnen und Vorschüssen vorgestreckt hatte. Nachdem das Gesuch abschlägig beschieden worden ist, hatte das hiesige Deichamt in seiner letzten, am Donnerstag stattgefundenen Sitzung über die Ausstellung einer Schuldurkunde für das Staatsdarlehn von 400 000 Mark zu beschließen, was denn auch geschah. Das Geld soll mit 2 pCt. verzinst und mit 2 pCt. getilgt werden.

— **Tiegenhof**, 24. Juli. Unter dem Vorgeben, Arbeit im Werder zu suchen, wird unsere Stadt und Umgegend von einer Bande arbeitsscheuer Strolche heimgesucht, die des Nachts bei Mutter Grün zubringen und bei Tage in der unverschämtesten Weise das Bettelgeschäft betreiben und den Erlös in dem geliebten Fusel anlegen. Vor ein paar Tagen kamen zu einer Zeit, als die Leute auf dem Felde waren, zum Ortsvorsteher Pauls in Plathenhof zwei Strolche, von denen der eine draußen auf Posten blieb, der andere zum Besitzer in die Stube ging und zur Abwechselung einige Wäschestücke verlangte. P. war entrüstet über das freche Verlangen, um ihn aber loszuwerden, bot er dem Kerl Speisen an. Als der Gauner sich über die Nichterfüllung seiner Wünsche ungehalten zeigte, ergriff P. einen Stock und versetzte dem Kerl ein paar Hiebe, worauf dieser das Haus räumte, aber nicht seiner Wege zog, sondern den Garten umkreiste, während der andere Kerl langsam voranging. P., gegen den der Bummler heftige Drohungen ausgestoßen, verfolgte den Kerl bis an den das Gehöft umschließenden breiten Graben, über den ein Steg führt. Hier fiel der Strolch über P. her, packte ihn bei der Gurgel, warf ihn in den Graben und suchte ihn im Moder zu ersticken. Ein Glück war es, daß im Augenblick der höchsten Gefahr die Knechte des P. vom Felde heimkehrten, welche ihren Herrn aus seiner bedrängten Lage befreiten und den Strolch dermaßen durchbläuten, daß er sich nur mühsam davon schleichen konnte. Leider hatten die Knechte vergessen, den Banditen festzuhalten. Man glaubt in ihren Kreisen, daß eine gehörige Tracht Prügel eine größere Wirkung ausübt, als andere Strafen.

— **Insterburg**, 23. Juli. („Kgsb. Allg. Ztg.") In verflossener Nacht sind aus dem hiesigen Justizgefängniß der zu 4 Jahren Zuchthaus wegen Verbrechens im Amt verurtheilte Proviantamts-Rendant Gleiß ans Stallupönen, welcher gegen das betreffende Erkenntniß Revision eingelegt, der frühere Kaufmann Weigelt aus Darkehmen, welcher eine fünfjährige Gefängnißstrafe wegen vorsätzlicher Brandstiftung verbüßt, und ein polnischer Arbeiter entsprungen. Die Flüchtlinge haben durch Benutzung von Nachschlüsseln die Freiheit erreicht. Bemerkenswerth ist, daß sämmtliche drei Verbrecher nicht nur auf verschiedenen Zellen lagen, sondern auch in verschiedenen Stockwerken untergebracht waren. Bei Weigelt, welcher russischer Unterthan ist, wurden kürzlich Schlüsselabdrücke gefunden. Der Mann wurde auch kürzlich durch seinen in Polen wohnhaften Bruder besucht.

— **Bromberg**, 24. Juli. Zu dem 11. Bundesschützenfeste des Märkisch-Posener Schützenbundes, welches heute seinen Anfang nahm und bis zum Dienstag dauern wird, sind im Ganzen gegen 170 auswärtige Schützen hier eingetroffen. Dieselben gehören 12 auswärtigen Gilden an. Um 10¼ Uhr fand heute eine Delegirten-Versammlung statt. In derselben waren sämmtliche dem Bunde angehörende Vereine mit Ausnahme von Pudewitz und Pleschen vertreten. Herr Steuerinspektor Erfling aus Landsberg a. W. eröffnete die Versammlung und erstattete mit kurzen Worten den Jahresbericht. Danach sind dem Bunde neuerdings die Gilden von Inowrazlaw und Wirsitz mit 72 bezw. 50 Mitgliedern beigetreten, so daß dem Bunde jetzt 15 Gilden mit 1517 Mitgliedern angehören. Die eingebrachten Anträge verschiedener Gilden, darunter auch der Antrag Samter auf Erhöhung des Verwaltungs-Beitrages von 10 Pfg. auf 20 Pfg., wurden sämmtlich abgelehnt. Ein Antrag der Gilde Kolmar, die Schützengilden ähnlich wie bei den Turnern und Sängern in Kreis- und Provinzialverbände zu vereinigen, und aus diesen den deutschen Schützenbund zusammenzusetzen, wurde, da sich unter den Anwesenden keine Stimmung für denselben fand, vom Antragsteller zurückgezogen. Nach beendeter Sitzung fand der Festzug vom Weltzinplatze nach dem Schützenhause statt. Auf dem Friedrichsplatze machte der Zug Halt, formirte sich zu einem Halbkreise und Herr Oberbürgermeister Bräsicke hielt eine längere Rede, in welcher er die Festgenossen begrüßte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nun gings hinaus nach dem Schützenhause, woselbst um 2 Uhr das Festmahl eingenommen wurde. Nach beendeter Tafel begann das Schießen auf 6 Ständen. Das Schießen auf die Bundesscheibe (Festscheibe Posen) beginnt erst am Dienstag

— **Kolmar i. P.**, 22. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich, wie dem „Ges." geschrieben wird, hier zugetragen. Eine Frau Wisian war beim Bohnern eines Zimmers beschäftigt, als ein achtlos weggeworfenes Streichholz das Wachs am Fußboden entzündete. Sofort stand Alles in Flammen. Bei dem Versuch, das Feuer zu ersticken, trug die Frau so schwere Brandwunden davon, daß sie nach 24 Stunden starb.

— **Schneidemühl**, 23. Juli. Ueber den schon erwähnten Waldbrand erfährt die „Schneidem. Zeitung" noch folgendes Nähere: Das Feuer ist kurz nach 2 Uhr Nachmittags im Belauf Dreisee (nicht Grünthal) der städtischen Forst ausgekommen und jedenfalls durch das Auswerfen von Funken aus der Maschine des um diese Zeit die fragliche Stelle passirenden Courierzuges entstanden Es sind ca. 60 Morgen 14jährige Schonung ein Raub der Flammen geworden, wodurch der Stadtgemeinde ein Schaden von ungefähr 5000 Mark zugefügt ist, für den, falls sich die obige Annahme bestätigt, der Eisenbahnfiskus haftbar zu machen wäre. Wie es den Anschein hat, ist auch der Wildbestand in Mitleidenschaft gezogen, denn Ueberreste eines Rehbocks und eines Hasen wurden auf der abgebrannten Fläche gefunden. —

Heute Nacht ging auf dem hiesigen Bahnhof von Filehne eine Dienstdepesche ein, worin gemeldet wurde, daß am Bahngeleise zwischen Filehne und Ascherbude ein neugeborenes Kind gefunden worden sei, welches anscheinend aus einem vorbeifahrenden Zuge herausgeworfen worden war. Ein Beamter revidirte nunmehr den eingelaufenen Kurirzug 3, was unter den Damen im Zuge nicht geringes Entsetzen verursachte. Jedoch wurde nichts Verdächtiges bemerkt. Ebendasselbe Ergebniß hatte eine Revision des Personenzuges 7, und der Beamte glaubte schon auf weitere Nachforschungen verzichten zu müssen, als ein Arbeiter auf der Plattform eines Wagens 4. Klasse Blutspuren bemerkte. Die Mutter des Kindes mußte also in diesem Zuge gewesen sein. Inzwischen sah ein Kellner des Bahnhofrestaurants eine Frauensperson, welche beim Ueberschreiten des Perrons ein blutiges Taschentuch verlor und dieses schleunigst wieder zu sich nahm und zu verbergen versuchte. Der Kellner machte den Beamten auf die Frau aufmerksam und in die Enge getrieben gestand sie, daß sie das Kind auf der Plattform des Wagens geboren habe und daß es heruntergefallen sei. Man vermuthet jedoch nicht mit Unrecht, daß sie sich des armen Wesens hat endledigen wollen. Die Frau war in Sachsen auf Arbeit gewesen und befand sich auf der Reise nach der Heimath im Kreise Karthaus. Die unnatürliche Mutter sowie eine Begleiterin, welche ihr anscheinend Beihilfe geleistet hat, wurden verhaftet.

Locales.

Thorn, den 26. Juli 1892.

Thorn'scher Geschichtskalender.

Von Begründung der Stadt bis zum Jahre 1793.

Juli. 27. 1404. Komthur Friedrich von Wenden zu Thorn erneuert das Verleihungspatent über das Dorf Schreibernick an die Stadt.

„ 27. 1736. In Folge Reichstagsbeschluß müssen alle sächsischen Truppen (bis auf 1200 Mann Königliche Leibgarde) Polen verlassen, weshalb auch aus Thorn die bisherige sächsische Garnison abrückt.

B—n. **Victoria-Theater.** Für einen Eingeweihten sind die Theaterzettel in letzter Zeit die reine Komödie der Irrungen. Durch verschiedene plötzliche Erkrankungen einiger Mitglieder werden alle Augenblicke Verschiebungen nothwendig, die auf dem Zettel nicht mehr nachgetragen werden können, die aber auch manchem Schauspieler eine Rolle aufzwingen, zu welcher ihn sein Talent und seine spezifischen Anlagen nicht prädestinieren. So spielte gestern im „Salontyroler“ von Mojer Herr Philippi an Stelle des Herrn Fuchs den Bankier Lichtenberg. Trotz der sonst guten Maske des ältlichen mit einer heirathsfähigen Tochter gesegneten Herrn, konnten wir die Empfindung nicht los werden, Herr Philippi paßt nicht zu dieser Rolle, es ist kein Vorwurf für ihn; denn ultra posse nemo obligatur sein Talent weist ihm eben andere Bahnen. Dagegen gefiel uns Herr Bruck als Kaufmann Bredo sehr gut, besonders sein zufriedenes Gesicht, wenn er durch einen erzwungenen Zornausbruch sich den Vorwürfen seiner weiblichen Anverwandten entzogen hatte. Seine Schwester wurde natürlich wieder von Frau Kerkließ gegeben, welche ein ausgesprochenes Talent für ältliche unzufriedene Jungfrauen hat. Einen Vorwurf müssen wir jedoch Herrn Kapellmeister Kerkließ machen, welcher verschiedentlich bei den Gesangsnummern die Sänger auf seine Begleitung warten ließ. Etwas mehr Aufmerksamkeit wäre hier wohl am Platze. Herr Löwenfeld als Fritz von Strehsen spielte recht brav, nach unserm Geschmack, aber etwas zu blasirt, so daß Frau Krummschmidt, welche die Marianne gab, ganz in ihrem Rechte war, seine Bewerbungen kühl abzuweisen. Daß sie indessen mit ihrem Spiel die Zuschauer nicht kühl ließ, dafür war die gehobene Stimmung, der freudige Beifall Beweis. Herr Döring als Hans Werner, der die kleine Kaprizieuse Marianne zu vernünftigen Ansichten zurückgeführt und schließlich ihre Hand erringt, gefiel uns recht gut; dasselbe müssen wir von Herrn Direktor Krummschmidt sagen, sein urwüchsiger Tyroler Josef Stemmbacher, sein Schuhplattler und sein Duett mit Frl. Thewes „O du himmelblauer See“ kamen so recht vom Herzen. Frl. Thewes sekundirte ihrem Partner aber auch in vorzüglicher Weise und brachte besonders die Unbehaglichkeit und Gereiztheit bei Josefs Anwesenheit in Berlin gut zum Ausdruck. Herr Fuchs als Diener Ludwig war noch nicht der Schlimmste, wie er immer zu sagen pflegte, er trug zur Erheiterung des Publikums nicht wenig bei. Die übrigen kleinen Rollen wurden von Frl. Bünau, Frl. Plog und Frl. Siefke zur Zufriedenheit gegeben, nicht verschweigen wollen wir, daß letztere als Tyrolerin allerliebst aussah. — Heute geht eines der vorzüglichsten Lustspiele, die je geschrieben wurden, in Szene, nämlich L' Arronge's prächtiger Dr. Klaus. — Mittwoch Abend bleibt das Theater wegen Vorbereitung zu Satisfaction geschlossen. — Donnerstag haben wir wieder eines jener brillanten, an Verwechselungen reichen Lustspiele, welche durch diese, sowie ihren Humor das Publikum in die animirteste Stimmung versetzen. — Freitag wartet uns die Direction mit einer Novität ersten Ranges auf, einer sogenannten Sensations-Novität, welche gleich der „Ehre“ ihren Siegeslauf über alle größere Bühnen nahm. „Satisfaction“ betitelt sich das ganz moderne Schauspiel von Baron von Roberts, welcher bis jetzt nur als Roman- und Novellendichter bekannt war, mit diesem Werk aber mit einem Schlage sich eine Position als dramatischer Schriftsteller ersten Ranges geschaffen hat. Die leitende Grundidee des spannenden und effectreichen Schauspieles behandelt eine der brennendsten Tagesfragen, nämlich das Duell. Dieses an und für sich höchst spannende Thema hat die Parlamente oft beschäftigt und hat zu lebhaften Debatten zwischen den politischen Parteien mehr als einmal Veranlassung gegeben. Diese — wir wollen es offen gestehen — Lücke resp. der Widerspruch in der Gesetzgebung, sucht der geistreiche Verfasser wenn auch nicht zu lösen, so doch nach verschiedenen Richtungen hin zu beleuchten. Die Handlung spielt sich einestheils im Hause des berühmten Malers, Professor Voltz, anderseits in dem des Legationsrathes v. Metzdorf ab. Die Hauptpersonen des Stückes werden von Herrn Bruck (Generallieutenant v. Witterstadt), Herr Stemmler (Professor Voltz), und den Damen Frau Dir. Krummschmidt (Elly Voltz) und Frau Haselwander (Wittwe Voltz) verkörpert werden. — Platzvormerkungen zu dieser voraussichtlich sehr gut besuchten Novität können schon jetzt im Vorverkauf gemacht werden.

— **Herr Armbrecht,** welcher im vorigen Winter hier bei der Aufführung von Mascagni's Oper „Cavalleria rusticana“ die Parthie des Turriddu sang, ist an das Stadttheater zu Halle auf drei Jahre als erster Heldentenor mit einem Gehalte von 8000 Mark jährlich engagirt worden.

≃ **Wie ungemein wenig der Mensch bedarf,** um sein Leben zu fristen, mag Nachstehendes beweisen. — Der Eigenkäthner S. in St., Besitzer eines Häuschens und ca. 13 Morgen Land, lebt seit dem Tode seiner vor ungefähr 1¾ Jahren verstorbenen Mutter, welche ihm den Hausstand führte, nur von Obst und Baumrinde, welche sich dieser Feinschmecker erst garkocht. Die Fenster seines Häuschens hatte der Mann vernagelt und kleidet sich höchst sonderlich, indem er sich als Kopfbekleidung eine Art Helm aus einem alten Stiefelschaft aufsetzt, Sandalen und sonst nur das Allernothdürftigste trägt. Um den Leib hat er sich einen Strick geschlungen, an dem er ein Portemonnaie trägt, welches mit Kieselsteinen gefüllt ist; damit will er seine Steuern bezahlen. Aus all dem Obigen ist ersichtlich, daß der unglückliche Mensch ein harmlos Verrückter ist, den die Gemeinde entmündigen will, um ihn unter Kuratel zu stellen.

(—) **Vom Kreise sind Desinfektionsapparate angeschafft,** die ursprünglich für das Krankenhaus in Culmsee bestimmt waren, sich für diese Anstalt aber als unzureichend erwiesen haben. Die Apparate werden voraussichtlich in unserer Nachbargemeinde Mocker, in dem dort neuerbauten Gemeindehause, Verwendung finden. Dasselbe ist am Ausgange der Hauptstraße, am Lissomitzer Wäldchen, zweistöckig erbaut; im ersten Stock befindet sich die Wohnung des Todtengräbers — der neuerbaute Kirchhof liegt unfern des Gemeindehauses, — ferner enthält dieser Stock Raum für die Ortsarmen, im zweiten Stock befinden sich die Krankenzimmer, zur Bedienung der Kranken ist eine Diakonissin gewonnen

§|§ **Westpreußischer Fischerei-Verein.** In der am Sonnabend Nachmittag im Landeshause zu Danzig abgehaltenen Vorstands-Sitzung wurden zunächst dem Fischmeister Link in Putzig für das Aussetzen von Fischbruteiern in das Putziger Wieck eine Prämie von 50 Mk. bewilligt, dann der Tag der diesjährigen General-Versammlung auf den 6. August cr. festgesetzt, die Abgabe der im Besitz des Vereins befindlichen Fischpräparate an das westpreußische Provinzial-Museum beschlossen, ferner der mit dem Hausbesitzer Gustav Schulz in Heiligenbrunn abgeschlossene Vertrag über die Verwaltung der Fischbrutanstalt Königsthal und des zu derselben gehörenden Inventars genehmigt. S. erhält dafür vom 1. April d. J. bis 1. Juli n. J. 350 Mk. und dann 300 M. jährlich Hierauf wurde als Lokal für die Vereinsbibliothek das Provinzialmuseum und zum Bibliothekar Director Dr. Conwentz gewählt und schließlich beschlossen, für den vom 24. bis 27. August in Friedrichshafen (Württemberg) statkfindenden 4. deutschen Fischereitag, verbunden mit der 6. Fischzüchter-Conferenz, den Vorsitzenden Herrn Regierungsrath Meyer und den Geschäftsführer Herrn Dr. Seligo zu deputiren.

⊙ **Neue Waggons 3. Klasse.** Von der Steinfurthschen Waggonfabrik in Königsberg werden jetzt für den Directionsbezirk Bromberg neue Eisenbahnwaggons 3. Klasse abgeliefert, die wieder wesentliche Verbesserungen aufweisen. Dieselben bestehen der „Ostpr. Z.“ zufolge unter anderem in dem Westinghouse-Bremsapparat, in einer freien Lenkachse, Dampfheizung, Abort ꝛc. Außerdem ist in diesen Waggons an Stelle des bisher über den Sitzplätzen der Passagiere befindlichen undurchsichtigen Behälters von Holz zur Aufbewahrung von Handgepäck ein Behälter von starkem Netzgeflecht, welches die Controle der Gepäckstücke vom Sitz aus gestattet, angebracht worden.

+ **Auf Grund des Gewerbesteuergesetzes** hat der Finanzminister u. A. Folgendes bestimmt: Juristische Personen, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, eingetragene Genossenschaften und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten gewerblichen Unternehmungen haben in der Zeit vom 15. bis 30. September d. J. — und fernerhin alljährlich — ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschäftsjahres, sowie darauf bezügliche Beschlüsse der Generalversammlung derjenigen Königlichen Regierung einzureichen, in deren Bezirk das Gewerbe betrieben wird. Alle Gewerbetreibenden (einschließlich der juristischen Personen, Actiengesellschaften u. s w.), welche in mehreren Orten des preußischen Staates einen stehenden Betrieb (Zweigniederlassung, Ein- oder Verkaufsstätte, steuerpflichtige Agentur u. s. w) unterhalten, haben im Monat September d. J. eine schriftliche Erklärung über den Ort und die Art der einzelnen Betriebe und über den Sitz der Geschäftsleitung einzureichen. In der Folgezeit eintretende Aenderungen des in der Erklärung angegebenen Zustandes sind dem Vorsitzenden des Steuerausschusses, von welchem die Steuer verlangt wird, schriftlich anzuzeigen.

× **Cholerageſpenſt.** Nach der „K. H Z.“ haben die Herren Professor Dr. Esmarch und der Assistent an dem hygienischen Institut zu Königsberg Dr. Laser es übernommen, sich für den Nothfall zur sofortigen Abreise an die russischen Grenzstationen bereit zu halten und dort die Leitung eines eventuellen sanitären Dienstes, für den noch eine Anzahl anderer Aerzte designirt ist, zu übernehmen.

= **Westpreußische Trinker-Heilanstalt.** Die seit lange geplante Westpreußische Trinker-Heilanstalt, welche bekanntlich zu Sagorsch bei Rahmel errichtet wird, soll bereits am 15. August eröffnet werden.

—() **Holzeingang auf der Weichsel** am 23. Juli. G. Rosanski 4 Traften 25 Kiefern Rundholz, 73 Kiefern Mauerlatten, 1523 Kiefern Sleeper, 21880 Kiefern einf. Schweller, 64 Eichen Rundschwellen, 4990 Eichen einf. und dopp. Schwellen. — M. Solnitzki u. M. Birnbaum durch Solnitzki 267 Kiefern Rundholz, 159 Rund Tannen, 370 Rund-Eschen, 61 Rundbirken und 1337 Kiefern Rundholz, 95 Kiefern Mauerlatten, 13 Kiefern einf. Schwellen, 142 Rund Tannen, 52 Eichen Plancons, 11 Eichen Rundschwellen, 52 Eichen einf. Schwellen, 4 Rundelsen, 120 Rundbirken.

♃ **Schwindler.** Seit einiger Zeit treibt in Thorn und Umgegend ein bereits mehrfach vorbestrafter, großer, starker Mann sein Unwesen. Derselbe wünscht die Herrschaften nur immer allein zu sprechen, um sein Anliegen vorbringen zu können, und stellt sich gewöhnlich als ein aus Rußland ausgewiesener Deutscher, Namens Krause, vor. Sein richtiger Name soll aber Brandt sein. Dieser Krause giebt unter Thränen an, daß ihm auf der Reise hierher und gleich nach seinem Eintreffen hierselbst 2 Kinder gestorben sind, zu deren Beerdigung ihm die nöthigen Mittel fehlen u. s. w. Seine Papiere befinden sich beim hiesigen Landrathsamte, von welchem ihm eine Unterstützung zugesichert ist, so daß er sich augenblicklich nicht auszuweisen vermag. Vor den Augen der Polizei, welche bereits auf den p. Brandt fahndet, weiß derselbe sich geschickt zu verbergen. Das Publikum wird vor diesem Schwindler gewarnt und gebeten, den Aufenthalt dieses Menschen der Polizei mitzutheilen, damit demselben das Handwerk gelegt werden kann. — Bekleidet ist der Genannte, welcher einen schwarzen Schnurrbart trägt, mit einem grauen Anzuge und einer sogen. Ballonmütze.

— **Gefunden** wurde ein Sonnenschirm auf dem Altstädt. Markt, ebendaselbst ein weißes Taschentuch, ein Schlüssel bei Herrn Kaufm. Netz.

— **Polizeibericht.** Verhaftet wurde eine Person.

Eigene Draht-Nachrichten

der „Thorner Zeitung.“

Berlin, 26. Juli. Kaiser Wilhelm übersandte an die Königin von Italien zum Namenstage ein herzliches Glückwunschtelegramm mit dem Schlusse: Auf Wiedersehen in Rom! Hieraus wird gefolgert, daß der Kaiser beschlossen habe, Italien baldigst zu besuchen.

— Der Pariser Botschafter Graf Münster wird mündlich dem Grafen Caprivi über besondere diplomatische Fragen berichten.

— Eugen Wolf kabelt aus Zanzibar: Nach unbestätigtem Gerücht habe Chef Johannes die Aufſtändischen am Kilimandscharo geschlagen.

Telegraphische Depeschen

des „Hirsch-Bureau.“

Nizza, 25. Juli. Auf der Bahnstrecke von Montecarlo nach Nizza wurden auf den Schienen große Feldsteine gefunden, welche anscheinend den Zweck hatten, den von Montecarlo abgehenden Zug zum Entgleisen zu bringen. Wie hier allgemein angenommen wird, haben die Anarchisten dieses Complot angestiftet und zwar vermuthet man, daß die Urheber derselben dieselben Verbrecher seien, welche vor Kurzem die Spielsäle in Monaco durch Dynamitbomben in die Luft zu sprengen beabsichtigten.

Znaim, 25. Juli. Heute früh stürzte der 400jährige sogen. Räuberthurm ein, wodurch die im Erdgeschoß wohnende Familie des Brauhausmaschinisten verschüttet worden ist. Es ist bis jetzt gelungen, eine Person zu retten und zwei Todte unter den Trümmern hervorzuholen. Die Rettungsarbeiten wurden fortgesetzt, da man noch weitere Personen unter dem Schutt vermuthet.

Lüttich, 25. Juli. Die von der Pariser Polizei gesuchten Complicen Ravachols, Francis und Mennier, waren in der That hier anwesend, sind indeß entwischt. Dagegen sind zwei deutsche Anarchisten, welche sich hier unter falschem Namen aufhielten, verhaftet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heskel, Thorn.

Wasserstände der Weichsel und Brahe.

Morgens 8 Uhr.

Weichsel:

Thorn, den 26. Juli	0,86 unter Null.
Warschau, den 23. Juli	1,07 über „
Brahemünde, den 23. Juli	2,26 „ „

Brahe.

Bromberg, 25. Juli	5,16 „ „

Eigene Wetter-Prognose

der „Thorner Zeitung.“

Voraussichtliches Wetter für den 27. Juli: Wechselnd bewölktes, ein wenig wärmeres Wetter; keine oder geringe Niederschläge.

Handels-Nachrichten.

Thorner Marktpreise

am 26. Juli 1892.

Benennung		niedr. Preis M.	Pf.	höchster Preis M.	Pf.
Stroh (Richt)	100 Kl.	0	—	5	—
Heu	„	0	—	5	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	20	2	40
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	20	1	60
„ Bauchfleisch	„	1	—	1	20
Kalbfleisch	„	1	—	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Geräucherter Speck	„	1	70	1	80
Schmalz	„	1	60	0	—
Hammelfleisch	„	1	—	1	20
Eßbutter	„	1	80	2	—
Eier	Schock	0	—	2	40
Krebse	„	1	50	4	50
Aale	1 Kilo	1	80	2	—
Bressen	„	0	—	0	80
Barbinen	„	0	—	0	80
Barsche	„	0	—	0	60
Schleie	„	0	—	1	20
Hechte	„	0	—	1	20
Karpfen	„	0	—	0	—
Weißfische	„	0		0	60
Zander	„	1	20	0	—
Milch	1 Liter	0	10	0	12

Der heutige Wochenmarkt war gering mit Gemüse und Fischen beschickt; auch viele Fleischer stellten ihre Waaren zum Verkauf.

Die Preise stellten sich für folgende Erzeugnisse der Geflügelzucht und des Gartenbaues wie folgt: Hühner alte 2,00 Mk. pro Paar, junge 1,20 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pfg. pro Paar, Enten 3,00—3,50 Mk. pro Paar, Gänse 2,50—3 Mk. pro Stück, Puten — Mk. pro Stück; Zwiebeln 10 Pfg. pro Pfund, Mohrrüben 10 Pfg. pro 3 Bundchen, Radieschen 10 Pfg. pro 3 Bundchen, Salat 10 Pfg. pro 4 Köpfchen, Schnittlauch 10 Pfg. pro 5 Bundchen, Spargel 0 Pfg. pro Pfund, Kohlrabi 20 Pfg. pro Mandel, Gurken 10—25 Pfg. pro Stück, Stachelbeeren reife 12 Pfg. pro Pfund, Blaubeeren 20 Pfg. pro Liter, Johannisbeeren 12 Pfg. pro Pfund, Schooten 10—15 Pfg. pro Pfund, grüne Bohnen (Schnittbohnen) 10 Pfg. pro Pfund, Rettig 5 Pfg. pro 5 Rüben, Sellerie 6 Pfg. pro Knolle, Kirschen süße 25 Pfg. pro Pfund, Blumenkohl 5—40 Pfg. pro Kopf, Wirsingkohl 10 Pfg. pro Kopf, Petersilie 5 Pfg. pro Bundchen, Pilze (Rehfüßchen) 15 Pfg. pro Näpfchen, Himbeeren 20 Pfg. pro Pfund, Wallnüsse grüne 10 Pfg. pro Pfund, Merrettig 50 Pfg. pro Stange, Blaukohl 10—15 Pfg. pro Kopf, Weißkohl 10 Pfg. pro Kopf, Kirschen saure 20 Pfg. pro Pfund, Birnen 30 Pfg. pro Pfund.

Thorn 26. Juli.

Wetter schön

(Alles pro 1000 Kilo per Bahn)

Weizen sehr geringes Geschäft, 120/124pfd. hell 202/205 M. 124/27pfd. hell 207/211 M. feiner über Notiz.

Roggen flau, neuere 120/21pfd 165/66 M. 125/26pfd. 170/71 M. feinster fast unverkäuflich

Gerste sehr wenig Nachfragen gute Futterw. 119/23 M. geringe sehr schwer verkäuflich.

Erbsen ohne Handel

Hafer inländischer 156/60 russischer 150/155

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 26 Juli

Tendenz der Fondsbörse: fest.		26. 7. 92.	25. 7. 92.
	Russische Banknoten p. Cassa	203,90	203,60
	Wechsel auf Warschau kurz	203,75	203,40
	Deutsche 3½ proc Reichsanleihe	100,80	100,80
	Preußische 4 proc Consols	107,10	107,10
	Polnische Pfandbriefe 5 proc	65,50	65,20
	Polnische Liquidationspfandbriefe	63,—	62,60
	Westpreußische 3½ proc Pfandbriefe	96,80	96,70
	Disconto Commandit Antheile	190,50	189,—
	Oesterr. Creditactien	167,—	166,50
	Oesterreichische Banknoten	170,75	170,70
Weizen:	Juli-August	173,75	173 —
	Sept.-Octb.	175,50	174,—
	loco in New-York	88⅛	87,75
Roggen:	loco	178,	176,—
	Juli	179,—	176,70
	Juli-August	177,—	174,—
	Sept.-Octb.	169,—	167,—
Rüböl:	Juli	— —	— —
	Sept.-Octb.	49,30	49,40
	50er loco.	— —	— —
Spiritus:	70er loco.	35,10	35,20
	70er Juli-August	33,20	33,40
	70er August-Sept.	33,50	33,60

Reichsbank-Discont 3 pCt — Lombard-Zinsfuß 3½ resp 4 pCt.

Holz-Verkauf

Birken, Eichen, Elsen und **Kiefern-Klobenholz, prima Qualität** zu sehr billigen Preisen täglich durch Aufseher **Zerski** hier. **Ablage am Schankhaus III.** Auch werden in meinem Comptoir außer diesen Bestellungen solche auf **verschiedene Sorten Bretter, Bohlen, Schwarten, Kantholz,** sowie **Speichen u. Stabholz** entgegengenommen.

S. Blum, Culmerstr. 7.

In Forst Leszcz bei Ernstrode täglich Verkauf von **Eichen, Birken, Elsen, w. Buchen u. Kiefern-Brenn- und Nutzholz** durch Forstverwalter **Bobke.**

Verdingung.

Die Pflasterung der südlichen Rampe der Pakoscher Wegeüberführung auf Bahnhof Inowrazlaw (rund 1340 qm Reihensteinpflaster) soll öffentlich vergeben werden.

Angebote können im Amtszimmer der Unterzeichneten eingesehen und gegen Erstattung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Verdingungstag: **Montag, den 15. August 1892, Vormittags 11 Uhr.** Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Inowrazlaw, den 22. Juli 1892.

Königl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

Gerichtlicher

Ausverkauf.

Das zur L. C. Fenske'schen Concursmasse gehörige

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Lager

wird zu **herabgesetzten Preisen** ausverkauft. **Robert Goewe,** Concursverwalter.

Eisschränke.
Kinderwagen.
Eisschränke.
Kinderwagen.
Eisschränke.
Kinderwagen.

Philipp Elkan Nachflg.

Bergmann's

Carbol-Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt **alle Arten Hautunreinigkeiten** und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendendweisse, sammetweiche Haut.** Vorr. à St. 50 Pf. bei **Anders & Co.**

Gegen

Magen- u. Leberleiden

giebts **kein besseres Mittel als mein erprobtes Universal-Magen-Pulver** — hilft sofort Schachtel mit Gebrauchsanweisung à **1,50 und 2,50 Mk.** Betrag bitte vorher einzusenden.

Hugo Rawitscher,

Berlin W., Nollendorfstraße 33.

Hypotheken-Darlehne

sind auf **größere** und **kleinere gute ländliche Besitzungen,** sowie auf **gute städtische Grundstücke** erststellig zu vergeben. Bei Einsendung von Retourmarken Näheres durch

Chr. Sand, Thorn 3.

Tüchtige Schlosser, Schmiede und Schreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei der

Sodafabrik Montwy
Kreis Inowrazlaw.

Lehrling

verlangt **Stein, Bäckermeister.**
Culmerstr. 12.

Neu! Liebe u. Ehe $1\frac{1}{2}$ Mk., Paradies d. Ehe 60 Pf. E. Warschauer, Dresden. (12 Std. vorh. 1 Mk.)

Gebrauchte Säcke billig zu verkaufen.
Schloßmühlen-Niederlage Rathhaus.

Bilanz am 30. Juni 1892.

Activa.

Fabrik-Anlage	1 261 199,10
Inventur-Bestände, Cassa, Depot	127 914,98
Debitoren	40 190,02
Prioritäten-Amortisation	280 000,—
	1 709 304,10

Passiva.

Actien-Capital	600 000,—
Prioritäten	400 000,—
Creditoren	706 295,44
Reservefonds	3008,66
	1 709 304,10

Gewinn- u. Verlust-Conto.

Debit.

Fabrikations-Unkosten	841 965,44
An Vortrag aus 1890/91	64 289,48
Reservefonds	3008,66
Abschreibungen	148 165,62
	1 057 429,20

Credit.

Per Fabrikations-Conto	1 057 429,20
	1 057 429,20

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Der Vorstand.

gez. **Schmitz. Martens. Schnackenburg.**

Der Aufsichtsrath.

gez. **Bieler,** Vorsitzender. **Rothermundt,** stellvertretender Vorsitzender.
Graf **von Alvensleben. Martin. Schmelzer.**

Weinhandlung,

L. Gelhorn.

Bringe meine Weinstuben in empfehlende Erinnerung:
Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
Dejeuners, Diners, Soupers
nach vorhergehender Bestellung zu jeder Tageszeit.

Prima Superphosphat

liefern zur Herbstbestellung unter **vollen** Garantien für den Gehalt zu **herabgesetzten Preisen**

Hodam & Ressler, Danzig.

Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.

Freiburger Münster-Bau-Geld-Lotterie-

Ziehung: 6. u. 7. Septbr. cr.

Loose à 3 Mk. 10 Pf. in der Expedition der Thorner Ztg.

Porto u. Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

Marienburg. Pferde-Lotterie.

Ziehung: 14. September cr.

Loose à 1 Mk. 10 Pf. in der Expedition der Thorner Zeitung.

Porto u. Liste 30 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

Zur Herbstsaat

offeriren wir **unter Gehaltsgarantie** zu **billigsten Preisen** und **günstigsten Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate,** insbesondere

Superphosphate aller Art, Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft, vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.**

Grüne Wallnüsse

zum Einmachen zu haben im **Botanischen Garten.**

Pensionäre

finden gute Aufnahme. Schularbeiten werden beaufsichtigt. Sehr gute Referenzen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Copirpresse fast neu, **Tombank mit Blechwaage** billig zu verkaufen. Schloßmühlen-Niederlage Rathhaus.

Eine Frau in **sehr dringenden** Verhältnissen bittet um **Beschäftigung.** Adr.: **Culmer Vorstadt,** Kirchhofstraße 79 bei **Böhlke.**

Badesalze

als:
Stassfurter Badesalz,
Inowrazlawer Mutterlaugensalz,
Kreuznacher Mutterlaugensalz,
Franzensbader Moorsalz,
Seesalz,

sowie

sämmtliche Mineralwässer

in frischer Füllung empfehlen

Anders & Co.,
Brückenstraße 18,
Breite-Straße 46.

1—2 möbl. Zimmer zu vermiethen **Klosterstr. 20,** 2 Tr. r.

Ansichten von Thorn.

Album in Cabinetformat 3 Mk,
Album in Visitformat 1 Mk.,
auch **einzelne Ansichten;**
ferner: Briefbogen u. Postkarten
mit verschiedenen Ansichten à 5 Pfg.
Führer durch Thorn
empfiehlt die Buchhandlung von

Walter Lambeck.

Beste Lage. Beste Lage.

Altstadt Nr. 20.

Einen **großen, hellen Laden mit 2 Schaufenstern,** angrenzender geräumiger Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, worin seit 50 Jahren ein Manufactur-Geschäft betrieben, habe in meinem Hause vom 1. October cr. zu vermiethen.

Julius Lange, Altstadt Nr. 20.

1 Wohnung v. 2 Zim. in der 3. Etage ist zu verm. **Bäckerstr. 47 G. Jacobi.**

Die von Herrn Major **Köhlisch** innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Burschen- und Mädchenstube, sowie Stallung für 2 Pferde ꝛc. ist von **sofort zu vermiethen.**

Näheres **Seglerstr. 3** im Comtoir bei **Gottlieb Riefflin.**

Eine kleine Wohnung (zwei Stuben u. Cabinet) ist v. sogleich oder v. 1. October billig zu vermiethen. **Botanischer Garten.**

Hochherrsch. Wohnung

mit Veranda und Gärtchen

(Inh. Herr Major **Klammroth**) vom 1. October cr. zu vermiethen.

Bromb.-Vorstadt, Thalstr. 24.

1 möbl. Zimmer, Cabinet und Burschengelaß von sofort zu verm **Breitestraße 8,** III.

Breitestraße 22 sind zu vermiethen:
1 **Wohnung,** 2 Trp., 6 Zim. ꝛc,
1 **Wohnung,** part., 4 „ „
1 **Wohnung,** 4 Trp., 2 „ „
1 großer Lagerkeller.

A. Rosenthal & Co.

Culmerstraße 28 ist die 1. Etage vom 1. October zu vermiethen.
Oswald Gehrke.

1 großer Stall mit Hofraum sofort zu vermiethen. **Louis Lewin.**

Möbl. Wohnung zu vermiethen. **Bachestr. 15.**

1 große renovirte

Wohnung

Seglerstr. 11 zu vermiethen. Näheres bei **J. Keil.**

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Entree und Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen.

Coppernicusstr. 18, R. Steinicke.

Wohnung zu verm. **C. Schäfer, Kl. Mocker Nr. 2.**

2 kleine Familienwohnungen hat zu vermiethen. **A. Endemann.**

Wohnungen zu verm. **Bäckerstr. 45** bei Ww. **Joseph.**

2 Wohnungen zu je 2 Zimmern, heller Küche und Zubehör 1 und 3 Tr. für 60 u. 80 Thlr. **Culmerstr. 20.**

3 Stuben und Küche v. 1. Oct. z. v., 1 Stübchen v. 1. Oct. z. v.
Wwe **A. Dinter,** Schillerstr. 8.

1 möbl. Zim. zu verm. Schillerstr. 5, II.

Victoria-Theater.

Direction Krummschmidt.

Dienstag, den 26. Juli 1892.

Dr. Klaus.

Mittwoch: Kein Theater.

Donnerstag, d. 28. Juli 1892.

Der Compagnon.

Freitag, den 29. Juli 1892.

Satisfaction.

Kassenöffnung $7\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere die Zettel.

Schützen-Garten.

Mittwoch, den 27. Juli 1892

Großes

Militär-Concert

von der Capelle des Infanterie-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang 8 Uhr Entrée 20 Pf.
Von 9 Uhr ab 10 Pf.

Fleischhauer,
Corpsführer.

Arenz-Garten.

Mittwoch, den 27. Juli 1892:

Militär-Concert

von d. Capelle d. Fuß-Art.-Rgts. Nr. 11.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pf.

Schallinatus, Kapellmeister.

Arenz Garten.

Heute Mittwoch:

CONCERT.

Elysium.

Heute Mittwoch:

ff. Matjes-Heringe u. frische Kartoffeln.

Tivoli frische Waffeln.

Alte Journale

aus dem Lesezirkel verkauft billig

Walter Lambeck.

Ein

Kreissägenschneider

wird verlangt von

G. Soppart, Thorn.

Taschen-Fahrplan.

Fahrp. v. 1. 5. 92.

L. Zug n. Insterb. 1 U. Nachts.

Aus Thorn n.:	früh	Mitt	Na.	Abd.
Alexandrowo	7.35	12.09	7.16	—
Bromberg	7.33	12.03	5.58	10.52
Culmsee*	8.00	10.58	2.25	6.22
Inowrazlaw §	7.06	12.05	7.21	10.39
Insterburg †	7.25	11.08	2.16	7.23
In Thorn von:	früh	Mitt	Na	Abd.
Alexandrowo	9.51	—	3.26	10.11
Bromberg	7.00	10.46	5.58	12.37
Culmsee*	8.53	11.41	5.17	10.28
Inowrazlaw §	7.08	10.15	7.01	10.46
Insterburg †	6.44	11.47	5.38	10.24

§ 3.46 Nachm.

§ 1.59 Nachm.

*Culm, Graudenz Stadtbahnhof. † Stadtbhof.

Möblirte Zimmer

mit Burschengelaß zu haben.

Brückenstraße 16, I Trp r.

In meinem Hause Breitestraße 33

ist eine elegante herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Badestube und großem Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Ansicht in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr.

Hermann Seelig.

Ein Speicherraum, auch zum Pferdestall und Wagenremise sich eignend, ist vom 1. October oder gleich zu vermiethen. **Schillerstraße 6.**

1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Bodenkammer f. 360 Mk.
2 Wohnungen mit 2 Zimmern und Küche, Keller u. Bodenkammer, à 255 M. zum 1. October cr. zu vermiethen.
Klosterstr. Nr. 1 Fr. Winkler.

In dem Hause **Bachestraße 9** ist **von sofort** hochparterre eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, jed. ohne Küche, im 3. Stock eine Wohn. von 3 Zimm. u. Zubeh. u. ferner zum **1. Octbr. cr.** im 1. Stock eine herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badestube ꝛc. zu verm. Näh. **Elisabethstr. 20** im Comptoir.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.